

Katzen Kastration

Ein Thema voller Emotionen.



**JEDES
KATZENLEBEN
ZÄHLT**



Katzen sind die beliebtesten Haustiere. Katzen kann man beobachten beim Schlafen, beim Jagen und beim Spielen. Katzen haben immer etwas Geheimnisvolles, Eigenständiges, was uns fasziniert. Katzenkinder sind besonders putzig. Daher ist es nicht verwunderlich, dass so manch ein Katzenbesitzer mindestens einmal junge Kätzchen haben möchte.



<https://tierschutz-wiesloch-walldorf.de>

Katzen sind der Inbegriff von Freiheit. Sie haben es geschafft, sich dem Menschen anzuschließen und dennoch ihre Freiheit zu behalten. Wenn das Zuhause nicht mehr gefällt, suchen sie sich einfach ein neues, oder leben in Freiheit und werden so zu Straßenkatzen. Sind sie nicht kastriert, können sie sich unkontrolliert vermehren. Letztlich gehen alle Straßenkatzen auf Katzen aus Privathaushalten zurück, die nicht kastriert wurden.

Das Problem: Jeder zehnte Katzenbesitzer gibt an, dass sein Tier nicht kastriert ist. Ein Teil davon lehnt eine Kastration sogar grundsätzlich ab. Die Folgen:



Im Tom-Tatze-Tierheim werden immer wieder Tiere aufgenommen, die krank und verletzt sind. Darum ist die Einführung einer Kastrationspflicht so wichtig. Sinkt die Zahl der Straßenkatzen, entlastet das auch Tierschutzvereine und Tierheime.

Hat Walldorf und Umgebung ein Straßenkatzenproblem?

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf kastriert seit Jahrzehnten Straßenkatzen. Es werden nur kastrierte Katzen in ein neues Zuhause vermittelt. (Bei Kitten wird eine Kastration im Vertrag zur Bedingung gemacht, sobald sie alt genug sind.) Unterstützt wird der Tierschutzverein von ehrenamtlich arbeitenden Katzenschützern, die neben dem Einfangen der wilden Katzen auch Futterstellen betreuen. Finanziell werden diese Aktionen zum Teil unterstützt durch den Deutschen Tierschutzbund. Die meisten Kosten trägt aber das Tierheim selbst. Diese konsequente Zusammenarbeit führt dazu, dass die uns angeschlossenen Gemeinden Walldorf, Wiesloch, Dielheim, St Leon Rot und Malsch keine Probleme mit Straßenkatzen haben.

Brauchen wir eine Kastrationspflicht in den Gemeinden?

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf sagt dazu eindeutig Ja! Verwilderte Katzen leben häufig unter äußerst schlechten Bedingungen, werden oft schon krank geboren und leiden unter Mangelernährung, Parasitenbefall und Infektionen. Katzenkastriation ist also Tierschutz! **Tierschutz liegt auch in der Verantwortung der Gemeinden.** Zu warten, bis man ein Straßenkatzenproblem hat, ist kontraproduktiv.

Wie ist die Gesetzeslage?

Katzenschutzverordnungen richten sich an Katzenhalter, ihre freilaufenden Katzen kastrieren, kennzeichnen und registrieren zu lassen. Momentan haben die Bundesländer durch das Tierschutzgesetz die Möglichkeit, Katzenschutzverordnungen zu erlassen. **In über 1.500 Gemeinden und Städten in Deutschland gilt bereits eine Kastrationspflicht. Darunter ist leider keine der dem Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf angeschlossenen Gemeinden.**

Wusstest Du...?

- 99 Prozent der Straßenkatzen sind krank.
- Am häufigsten leiden die verwilderten Katzen unter Parasiten, Unterernährung und Infektionskrankheiten wie beispielsweise Katzenschnupfen.
- Bereits mit etwa einem halben Jahr sind Katzen geschlechtsreif. Weibliche Katzen werden mehrfach im Jahr rollig, also bereit zur Paarung.
- Frühes Kastrieren senkt das Krebsrisiko

Ganz nebenbei bemerkt:

Häufige Motive für eine Kastration sind auch medizinische Gründe oder die Tatsache, dass der Umgang mit anderen Vierbeinern nach einer Kastration meist weniger aggressiv sowie unkomplizierter wird.

😊 Was kannst Du tun?

- Lass deine Freigängerkatze/-kater kastrieren
- Lass deine Katze/Kater kennzeichnen und registrieren
- Informiere dich in deinem Tierheim, ob Hilfe bei der Betreuung von Futterstellen benötigt wird oder ob du dich finanziell einbringen kannst.

Weitere Informationen:

<https://www.tierschutzbund.de>

<https://www.peta.de>